

# Morgen muß mein Schatz verreisen

Morgen muß mein Schatz verreisen, Abschied nehmen mit Gewalt.

1.

Draußen singen schon die Vögel, singen schon die Vögel  
in dem wunderschönen Wald.



Ach, es fällt mir so schwer auseinanderzugeh'n,  
wenn die Hoffnung nicht wär' auf ein Wieder-Wiederseh'n.  
Lebewohl! Lebewohl! Lebewohl! Auf Wiederseh'n!



2.

Laub und Gras, das mag verwelken, aber uns're Liebe nicht.  
Du kommst mir aus meinen Augen, mir aus meinen Augen,  
aber aus dem Herzen nicht.



3.

Eine Schwalbe macht kein' Sommer, ob sie gleich die erste ist.  
Und mein Liebchen macht mir Kummer, Liebchen macht mir Kummer,  
ob sie gleich die Schönste ist.



4.

Oh' ich dich, mein Kind, will lassen, muß der Himmel fallen ein,  
und der Sterne Glanz erblaffen, Sterne Glanz erblaffen  
und der Mond verfinstert sein.



Unbekannt, 19. Jh.

Worte und Weise: Volkslied, vor 1866



Heiliges Römisches Reich  
Deutscher Nation



Heiliges Römisches Reich  
Deutscher Nation



Unbekannt, 19. Jh.



# Morgen muss mein Schatz verreisen

Morgen muss mein Schatz verreisen, Abschied nehmen mit Gewalt.

1. Draußen singen schon die Vögel, singen schon die Vögel  
in dem wunderschönen Wald.



Ach, es fällt mir so schwer auseinanderzugehn,  
wenn die Hoffnung nicht wär auf ein Wieder-Wiedersehn.  
Lebewohl! Lebewohl! Lebewohl! Auf Wiedersehn!



2. Laub und Gras, das mag verwelken, aber unsre Liebe nicht.  
Du kommst mir aus meinen Augen, mir aus meinen Augen,  
aber aus dem Herzen nicht.



3. Eine Schwalbe macht kein Sommer, ob sie gleich die erste ist.  
Und mein Liebchen macht mir Kummer, Liebchen macht mir Kummer,  
ob sie gleich die Schönste ist.



4. Eh ich dich, mein Kind, will lassen, muss der Himmel fallen ein,  
und der Sterne Glanz erblassen, Sterne Glanz erblassen  
und der Mond verfinstert sein.



Unbekannt, 19. Jh.

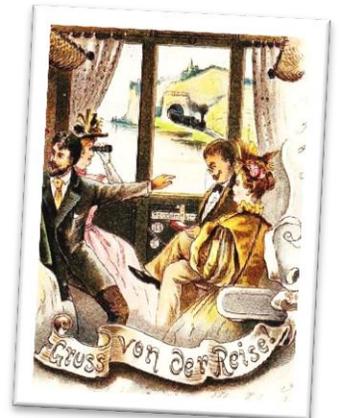
Worte und Weise: Volkslied, vor 1866



Heiliges Römisches Reich  
Deutscher Nation



Heiliges Römisches Reich  
Deutscher Nation



Unbekannt, 19. Jh.

